

Mündener Tageblatt

Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns

UNABHÄNGIGE, ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG

Mittwoch, 30. September 2020 · Nr. 228 · KW 40

Einzelpreis 1,70 Euro

Kein Geld aus Berlin



Minden (hwa). Die erhofften Fördermittel in Höhe von vier Millionen Euro für den Bau einer Multifunktionsarena wird es nicht geben. Wie Bürgermeister Michael Jäcke (SPD) gegenüber dem MT be-

stätigt, scheitert das Projekt schon allein an den knappen Fristen. Stattdessen könnte das Geld in die Sanierung der Kampa-Halle fließen, wie aus einer Vorlage für den Kreistag hervorgeht. Der soll

am kommenden Montag in der letzten Sitzung der Wahlperiode über eine Sanierung entscheiden – auch mit Blick auf das Ergebnis eines weiteren Gutachtens. Archivfoto: Alex Lehn/Seite 7

110 aktive Corona-Fälle im Kreis

Minden/Porta Westfalica-Neesen (mt/mre/lies). Das Gesundheitsamt des Kreises Minden-Lübbecke hat am Dienstag zehn Neuinfektionen mit dem Corona-Virus gemeldet, gleichzeitig gelten 28 weitere Fälle als abgeschlossen. Somit gibt es derzeit 110 aktive Corona-Fälle im Kreisgebiet. An der Primus-Schule und am Besselgymnasium gibt es jeweils einen positiven Fall. Wie Kreis-Pressesprecherin Sabine Ohnesorge berichtet, ermittelt das Gesundheitsamt des Kreises die weiteren Kontakte und leitet Benachrichtigungen betroffener Personen in die Wege. An der Grundschule in Neesen ist ein weiterer Fall dazu gekommen. Nach den Ermittlungen wurde für Kontaktpersonen ersten Grades Quarantäne ausgesprochen, so Ohnesorge. Insgesamt gibt es im Kreis nun 922 laborbestätigte Infektionen. 812 Fälle gelten als abgeschlossen. 14 Personen sind verstorben, sie werden in die abgeschlossenen Fälle eingerechnet.

An der Grundschule in Neesen hat der Kreis bereits den vierten positiven Corona-Fall gelistet. Die Schulleitung hat daraufhin das Hygienekonzept deutlich verschärft. Seite 11

Neue Obergrenze bei Privatfeiern

Wo das Virus wieder zirkuliert, sollen sich nicht mehr als 50 Menschen in gemieteten Räumen treffen dürfen. Auch neue Bußgelder wird es geben.

Martina Herzog und Jörg Blank

Berlin. Bund und Länder haben angesichts steigender Corona-Infektionszahlen weitere Beschränkungen und Handlungsempfehlungen vereinbart. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) sagte in Berlin, der zum Teil sehr deutliche Anstieg der Infizierungszahlen sei Grund zur Beunruhigung. Mit den richtigen Maßnahmen könne man sich der Pandemie aber entgegenstellen – sofern die Menschen im Land bereit seien, den Regeln zu folgen. Hier ein Überblick über die neuen Regeln:

Keine Öffnungsschritte

„Das Virus verzeiht keine Nachlässigkeit – es zu bekämpfen kann nur gelingen, wenn jeder und jede Einzelne mithilft!“, heißt es in dem Papier, auf das sich Bund und Länder geeinigt haben. „Insbesondere die Pflicht zur Mund-Nasen-Bedeckung in bestimmten öffentlichen Bereichen gilt ver-

bindlich“ – und werde konsequent kontrolliert und sanktioniert.

Strafgelder

Wer falsche persönliche Angaben im Restaurant macht, dem soll ein Bußgeld von mindestens 50 Euro drohen. Gastwirte sollen zudem prüfen, ob die Angaben plausibel sind. In NRW soll das Bußgeld auf „mehr als 150 Euro“ steigen, kündigte Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) an.

ALKOHOL

Wo die Infektionszahlen ansteigen, sollen regional „zeitlich eingegrenzte Ausschankverbote für Alkohol“ erlassen werden – gegen Ansteckungen in der Gastronomie.

Feiern

Die Länder sollen Obergrenzen für die Teilnehmerzahl bei privaten Feiern festlegen, und zwar in zwei Stufen. Wenn es in einem Landkreis binnen sieben Tagen mehr als 35 Neuinfek-

tionen pro 100.000 Menschen gibt, sollen in öffentlichen Räumen oder in Gaststätten höchstens 50 Personen feiern dürfen. Für Partys in Privaträumen wird eine maximale Teilnehmerzahl von 25 Menschen „dringlich empfohlen“. Wenn es in einem Landkreis mehr als 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner gibt, sollen höchstens 25 Menschen öffentlich feiern dürfen, in Privaträumen sind höchstens zehn Gäste empfohlen, eine strenge Grenze gibt es nicht. Laschet lehnt Kontrollen in privaten Wohnungen ohnehin ab.

Regionale Ausbrüche

Wenn in einem Landkreis oder einer kreisfreien Stadt der Schwellenwert 50/100.000 überschritten wird, soll „sofort ein konsequentes Beschränkungskonzept“ umgesetzt werden.

Frühwarnsystem

Die Länder sollen „ein geeignetes

Frühwarnsystem einrichten“, um ein Überschreiten der 50-Personen-Schwelle möglichst zu vermeiden. Laschet und Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatten im Vorfeld eine Corona-Warnampel vorgeschlagen, ähnlich wie Österreich sie hat.

Fieber-Ambulanzen

Wenn eine Grippewelle zu Corona hinzukommt, sollen Fieber-Ambulanzen und Schwerpunktsprechstunden für Entlastung in Praxen und Kliniken sorgen. Risikogruppen wird empfohlen, sich gegen die Grippe impfen lassen.

Längere AHA-Formel

Mit Blick auf die kalte Jahreszeit wird die AHA-Formel – Abstand, Hygiene, Alltagsmasken – ergänzt um ein „C“, wie Corona-Warn-App und ein „L“, wie Lüften – besonders in der kalten Jahreszeit. Kommentar

Milliarden für Bahnschienen

Berlin (dpa). Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat bei den Haushaltsberatungen im Bundestag höhere Investitionen des Bundes in die Schiene betont. Er sagte in Berlin, die Koalition starte ein „Jahrzehnt der Schiene“. Laut Ministerium steigen die Investitionen in die umweltfreundliche Schiene von derzeit 7,6 Milliarden Euro auf 8,5 Milliarden Euro im Jahr 2021. Vorgesehen sind die Mittel etwa für den Ausbau von Strecken, für die Digitalisierung von Stellwerken sowie dazu, Bahnhöfe attraktiver zu machen. Zudem soll der Mobilfunkempfang in Zügen verbessert werden. Hinzu kommt, dass das Eigenkapital der Deutschen Bahn gestärkt wird.

Der Haushalt des Verkehrsministeriums ist der größte Investitionshaushalt unter den Ressorts. Für Straße, Schiene und Wasserstraße erhöhen sich die Investitionen laut Ministerium insgesamt von derzeit 17,2 Milliarden auf rund 18,6 Milliarden Euro im kommenden Jahr.

MINDEN

Keine Perspektive für Endlager im Mühlenkreis

Die Landtagsabgeordneten aus dem Mühlenkreis sehen es als politisch aussichtslos an, in Minden-Lübbecke ein Endlager für radioaktiven Müll einzurichten. Seite 2



PETERSHAGEN

Mühlensanierung mit Mondkalender

Bei der Sanierung der Windmühle Großenheerse zogen sie Verantwortlichen des Mühlenvereins auch den Mondkalender zurate. Das Industriedenkmal erhielt ein neues Flügelkreuz. Dabei kam ein 60-Tonnen-Kran zum Einsatz. Seite 9

HILLE

Heimatverein beantragt Zuschuss für Lüftungsanlage

Von Ostern bis Oktober läuft die Saison in der Heimatstube iSüdhemmern. Vor allem an den Hochsommertagen ist die Luft unterm Dach des Müllerhauses oft sehr stickig. Deshalb will der Verein eine Lüftungsanlage einbauen und hat dafür eine Förderung beantragt. Seite 10

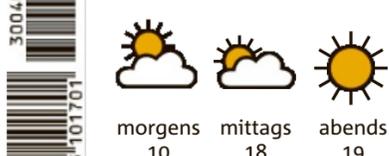
SPORT

Guido Höltke führt den Stadtsportverband



Die vakante Stelle ist endlich besetzt: Guido Höltke (Foto) hat am Montagabend den Vorsitz des Stadtsportverbandes Minden übernommen. Andert halbe Jahre blieb das Amt unbesetzt, nachdem Dirk Franck aus dem Vorstand ausgeschieden war. Seite 25

WETTER



Seite 8

LOKALES

„Heute dreht es sich vor allem um die eigene Lebenssituation.“

Autohaus-Chef Alexander Kruse über die aktuellen Entscheidungskriterien beim Autokauf

Seite 3

